Eine Travigliade.

Roman von Alexandra v. Bosse.

Copyright 1923 by Karl Köhler & Co., Berlin W. 15. (Nachdruck verboten.)

(32. Fortsetzung.)

Hansjörg nickte. „Deswegen eben erbat ich Ihre Hilfe, Sarti. Wenn ich zur Polizei gehe und mich nach einem bestimmten Auto erkundige, mache ich mich als Deutscher womöglich verdächtig. Paß und so weiter sind ja in Ordnung, aber mit der Dauer- und Aufenthaltserlaubnis könnten sich womöglich wieder neue Schwierigkeiten einstellen. Wollen Sie für mich zur Polizei gehen?" — „Sehr gern." — „Die Nummer des Autos ist: 21 182 und noch eine sechste Zahl, die ich nicht mehr deutlich erkennen konnte." — Paolo Sarti versprach freudigst, alles zu tun, das bewußte Auto und seinen Besitzer ausfindig zu machen. „Das lassen Sie mich nur machen, das kriege ich schon heraus!" versicherte er, und dabei zwinkerte er verschmitzt mit den Augen und lachte gleich darauf, alle seine prächtigen Zähne zeigend. Er war überzeugt, Steinweg habe in dem bewußten Auto ein hübsches Gesicht gesehen, sich in das hübsche Gesicht verliebt und wollte nun wissen, wer die Schöne gewesen, deren Blick vielleicht für Augenblicke wohlgefällig auf ihm geruht. So was gefiel ihm, und es freute ihn, daß der Deutsche doch auch Blut in den Adern hatte, dazu ein warmes Herz in der Brust, das sich für ein hübsches Gesicht zu erwärmen vermochte. „Nichts leichter," versicherte er, „aber erst morgen mittag kann ich zur Polizei, so lange müssen Sie sich gedulden." Er schrieb die Nummer in sein Taschenbuch: „Zweielf — acht — zwei —," sagte er laut, „und dann noch eine Drei oder Fünf, benissimo!"

Vor seinem Mittagessen ging Hansjörg am folgenden Tage selbst die Via Calzaioli hinauf und wieder hinunter, jedes Auto scharf ins Auge fassend, und bei jedem sah er sich genau die Nummer an, nachdem es an ihm vorbeigefahren war. In keinem der Autos aber saß eine goldblonde junge Dame, die nur die entfernteste Aehnlichkeit mit Ludwiga gehabt hätte. Als er dann an seine Arbeitsstätte zurückkehrte, war Sarti schon da und tat sehr geheimnisvoll und wichtig. „Ich habe die Nummer!" flüsterte er. „Ich habe sogar ein Terno darauf genommen. Es ist die Nummer: 21 829! Wissen Sie, wem es gehört?" Hansjörg wußte es natürlich nicht. „Dem Grafen Leone Traviglia!" Der Name sagte Hansjörg nichts, obgleich er meinte, ihn schon vorher nennen gehört zu haben. „Die Traviglias," sagte Sarti, „sind eine der ältesten und angesehensten Familien Toscanas, dazu auch noch sehr reich. Graf Leone — kennen Sie ihn?" — „Nein."

„Nun, ich auch nicht, das heißt, nicht persönlich, aber von Ansehen kennt ihn fast jedes Florentiner Kind. Er ist ein Kavalier, ein echter Kavalier, das muß man ihm lassen. Man erzählt sich allerlei Liebesabenteuer von ihm — natürlich! Aber sie blieben immer in den Grenzen, die einem Kavalier geboten sind. Die Frauen lieben ihn. Aber warum wollen Sie eigentlich wissen, wem das Auto mit der Nummer 21 829 gehört?" fragte er listig und zwinkerte mit den Augen. „Saß was Hübsches drin?" — Sarti lachte meckernd. „Ah, das würde mich nicht wundern, da es Graf Leone Traviglia gehört." — „Ist er verheiratet?" fragte Hansjörg und Sarti bejahte und erzählte ungefragt, daß er auch eine sehr schöne Schwester habe; die berühmte Contessa Maltosto sei das, die bekannteste und beliebteste Frau von ganz Florenz. — „Ist sie blond, goldblond?" fragte Hansjörg. — „Nein, nein, ganz schwarz; denn sie ist eine echte Traviglia. Aber ich glaube, seine Frau ist blond; sie soll eine Deutsche sein."

Auf Hansjörgs Frage sagte ihm Sarti noch, daß Graf Leone Traviglia in einem eigenen Palazzo auf der Via de Neri wohnte. Der Palazzo sei ein alter Kasten, aber innen schön eingerichtet, mit vielen Sehenswürdigkeiten, schönen Fresken; er werde zuweilen von Fremden aufgesucht. Aber danach fragte Steinweg wohl kaum. Und Sarti meckerte wieder. „Vielleicht sehe ich sie mir doch einmal an," sagte Steinweg, um Sarti ein Vergnügen zu machen. Nicht die Fresken, aber den Palazzo beschloß er noch heute nach Arbeitsschluß sich anzusehen und ihn in nächster Zeit unauffällig zu beobachten. Vielleicht gab es da in der Nähe einen Barbier oder Tabakverkäufer, mit dem er sich anfreunden konnte, um gelegentlich zu erfragen, ob Graf Leone öfter mit einer goldblonden Dame gesehen würde. Er machte am Abend besonders pünktlich Schluß und begab sich auf die Via de Neri. Das war eine enge, wenig belebte Gasse und der Palazzo ein mächtiger Bau, der einen ganzen Block zwischen zwei winzigen Seitengäßchen bildete. Sonst befanden sich in der Via de Neri nur häßliche Mietskasernen, vor deren Türen Schuster und Schneider bei ihrer Arbeit saßen, während ihre Kinder im Schmutz der Gasse spielten.

Vor dem großen Einfahrtsportal des Palazzo stand ein achtungsgebietender Torwart und langweilte sich. Er war in einen langen Mantel mit goldenen wappengeschmückten Knöpfen gehüllt, trug aber auf dem Kopf nicht den üblichen Dreimaster, sondern nur eine goldbetreßte Schirmmütze, wohl ein Zeichen, daß der Herr des Hauses nicht daheim und nicht zu erwarten war. Ein großer, grauer Kater strich am Tor herum und rieb sein Fell an den Beinen des Pförtners. Hansjörg ging auf der dem Palazzo gegenüberliegenden Seite bis an das Ende der Gasse, kehrte dort um und kam auf der anderen Seite zurück. Sich dem Palazzo nähernd, suchte er in den Taschen nach Streichhölzchen, fand keine, und beim Torwart stehen bleibend, bat er ihm um Feuer. Der Mann war gefällig, er holte aus seiner Loge eine Schachtel Cerini und schien einer Unterhaltung nicht abgeneigt; als zwei der Wachsstäbchen nicht zündeten, sagte er: „Schlecht sind sie, Herr. Alles wird schlechter und teurer seit dem Kriege." — „Ja, das ist überall so," sagte Hansjörg. Dann sah er am Hause empor und fragte: „Ist das nicht der Palazzo Traviglia?" — „Ja, Palazzo Traviglia," bestätigte der Mann und betrachtete Hansjörg prüfenden Blicks, ihn als Fremden erkennend. „Sie wollen wohl die Fresken sehen, Herr? Aber heute ist nicht der Tag. Immer nur an jedem Mittwoch sind sie zwischen drei und sieben Uhr nachmittags zu sehen." — „Nun, macht nichts," sagte Hansjörg, „ich kann ja wiederkommen. Muß Euch doch angenehm sein, wenn zuweilen Fremde hierher kommen, wie? Sehr unterhaltend kann es ja sonst für Euch hier in dem abgelegenen Gäßchen nicht sein." — „Ist wahr, ist wahr," nickte der Pförtner. „Das ist aber früher anders gewesen, Herr. Als die alte Contessa noch hier lebte und viele Gäste empfing, da war Leben genug. Diavolo! Da hat an manchen Nachmittagen die Gasse von Anfang bis Ende und noch darüber hinaus bis in die Via della Fosse hinein voller Wagen gestanden. Und später auch, als die junge Contessa noch da war, aber jetzt . . ." Er zuckte die Achseln. — „Ist jetzt der Palazzo unbewohnt?" — „Nein, das nicht; Graf Leone wohnt schon noch hier, wenn er nicht gerade verreist ist." — „Und der ist nicht verheiratet?" — „Doch, ja, aber auch wieder nicht. Kann man das verheiratet nennen, wenn die Frau nie da ist?" — „So ist er geschieden?"

Der Torwart kratzte sich den Kopf unter der Mütze und zuckte wieder die Achseln: „Was weiß ich. Sehen Sie, Herr, das war eine Frau, schön wie ein Engel vom Himmel und mit Haaren, daß man Goldmünzen daraus hätte schlagen mögen, immer freundlich, aber stolz wie eine Königin. Alles hat sie hier gehabt, was sich ein Herz nur wünschen kann: Feine Wagen, Perlen und Diamanten, das ganze Haus voll Dienerschaft und dazu so einen schönen, galanten Mann, wie es unser Graf Leone ist. Aber eines Tages ist sie auf und davon und ist auch nicht wiedergekommen. Na, sie war eine Deutsche, da hat sie wohl schon gewußt, daß Deutschland Krieg gegen Italien machen wird, denn kurz vor dem Kriege war es, als sie den Grafen verließ." — „Da muß sie ja eine sehr gescheite Frau gewesen sein," sagte ironisch bewundernd Hansjörg. — „Schlau sind sie alle, wenn auch von kurzem Verstand," nickte der Torwart. „Und wißt Ihr, Herr, mit den Frauen hat jeder seine Plage, ob er nun Prinz oder Graf ist oder nur ein einfacher Torwart, wie zum Beispiel ich." (Fortsetzung folgt.)

Familiennachrichten

Sächsische Familiennachrichten.

Geboren: Georg Müller, Dresden. S.; Arthur Straube, Dresden, S.; Clemens Schmidt, Leuben, S.

Verlobt: Lucie Hallwachs m. Alfred Julius Arndt; Elly Bellenberg m. Dr. phil. Arno Schwarzkopf; Alle Buchwald m. Wilhelm Burghardt; Hildegard Kriemchen m. Heinrich Fett, sämtl. in Dresden. — Adele Töpler m. Regierungsrat Dr. jur. Friedrich Wittgenstein, Königstein (Elbe)-Dresden; Hilde Stenglich m. Kurt Hodlich, Pirna; Dr. Lindecke; Lina Bünoff m. Karl Viktor Pick, Weimar-Hirsch-Dresden; Gerti Schlecker m. Gerhard Bodler, Dresden-Golanch-Schönangen; Ulriede Fontrine m. Hans Kühlich, Radebeul-Freiberg-Dresden; Lulu Schneider m. Rudolf Maul, Meißgen-Neustadt; Fanny Täbrie m. Arno Müller, Görnewitz-Gerlebach; Josephine Schlicker m. Adolf Bollmann, Meißen.

Vermählt: Heinz Wendel m. Harriet Levin, Dresden; Johannes Edelkopp m. Hertha Ehde, Halsbrücke-Dresden.

Gestorben: Tischlermstr. Friedrich Bernhard Hartmann, Selma Seifert, Dipl.-Ottomar Fredler, Hildegard Jähnch, Friedrich Siegelow, sämtl. in Dresden; Pfarrer Emil Brückner, Freital-Döhlen; Arnold Walter Doehlem, Freiberg; Carl Doenicke, Freiberg.

lob.-tl.

Donnerstag, den 6. Dezember, abends 7 Uhr, Kreuzschule, beginnt ein neuer

Anfängerkursus.

Anmeldungen bei Beginn.

Stenographenverein Gabelsberger Dresden-Süd.

(Dresden-Gruna, Zentr. Zeile 18. Fernspr. 31131.)

Verkaufe

nom. 300 Mille 3% schles. Pfandbriefe

gegen Preisangebot in Goldmark. Gefl. Offerten unter W. 4070 an die Exped. d. Blattes.

Die wertbeständigste Kapitalanlage

erreichen Sie dadurch, wenn Sie unsere unabgeführten Aktien gutfundierter, sehr gut beschäftigter Aktiengesellschaften kaufen.

Alexander S. Neuer & Co., Dresden, Königstein-Str. 1. Fernspr. 30117.

Spezialität: Sportschuhe

Gummi-Besohlung

Preis-Abbau!

Nur mein Klebeverfahren bed. die enorme Haltbarkeit der Gummisohlen.

Erste Dresdner Gummibesohlung

E. Bareiß,

Oberseergasse 12, Ecke Prager Straße.

Dresden-N., Mannstraße 10.

Spezialität: Gummi-Absätze

Herrensohlen, fertig besohlt, ohne Absätze 3 Goldmark.

Damensohlen, fertig besohlt, ohne Absätze 2,70 Goldmark.

Schuhwaren aller Art.

5. Briefmarkenversteigerung!

Noch Dienstag und Mittwoch im Hotel Continental.

Einlieferungen für im März stattfindende Marken- und Münzenversteigerung bis Ende Dezember erbeten. Vorratsalben bis 10. 12. zu 4,50 R.-M abgebbar.

Dresdner Briefmarken- und Münzenverwertungsgesellschaft A.-G. Seestraße 5, II. Tel. 13011.

METALL-KORTE

inh. Willi August Korte

kauft Gold-, Silber-Münzen

Dublee-Gegenstände, Gebisse

20 Wettinerstr. nahe Postplatz. 20

Bühnenvolksbund.

Dienstag den 4. Dezember 1923 abends 7½8 Uhr, Vereinshaus

(Pflichtveranstaltung für Mitglieder Nr. 6631—7000)

Erster Kammermusikabend

Johannes Striegler, Erich Düsedau, Richard Rokohl, Walter Schilling, Franz Jung, Frau Margarethe Thum, Arno Bräunling, Richard Gersdorf, Otto Macht, Hans Keyt.

Johann-Sebastian-Bach-Abend

Brandenburgisches Konzert Nr. 4, G-Dur, Sonate für 2 Violinen u. Klavier, C-Dur, Weltliche Kantate für Sopran: „Was Schmerz sei und was Leiden". Brandenburgisches Konzert Nr. 5 in D-Dur. Rudolph.

Karten bei F. Ries, Rönisch, Laube, Bühnenvolksbund und an der Abendkasse.

Thalia-Theater ½8 Uhr

Tymians Jubel

Direktor Tymian persönlich in seinen Schlagern: Gasgutscheine! Mütze!

SARRASANI

Täglich ½8 Uhr

Beginn der

Winter-Rad-Rennen

Heute fahren: Rosellen, Weiß, Schröter, Ebert. Vorher: 6 Varieté-Attraktionen! Vorverkauf: Re-Ka und Cirruskasse.

Vaterland-Lichtspiele Freiberger Pl. 20

Diese Woche 2 Erst-Aufführungen

Täglich 4, 6, 8¼, Sonntags 3 Uhr

Brigantenliebe

Tiefergreifendes Sittendrama aus dem Wilden Westen. 6 große Akte. Originalaufnahmen

Hauptrolle: Joe Stöckel: Der Mann ohne Nerven

Dazu

Die Namenlose

Abenteurer-Tragödie, 5 große Akte

Sensationelle, atemberaubende Handlung

Man versäume nicht, sich dieses vorzügliche Programm anzusehen. Aeußerst lohnenswert!

HH

Rote Mühle Hammers-Hotel

Sonntag 6 Uhr, Dienstag ½8 Uhr

Die großen **Ballabende**

Musikalische Leitung: Musikdir. Schönberg. Kein Tourentanz.

Fahrräder

Wanderer, Brennabor Opal, Avanti, Vorteilh. Preise Schmelzer, Ziegelstraße 19

1 P. D.-Schnürschuh, neu, Gr. 39, s. abz., 8—1. Herrmann, Eisenach. Str. 32, 1.

Spülapparate

Spülkannen, Gläser, Schüsseln, Unterlagen, Leibbinden, Verbandstoff., Klistierspritzen.

Frau Heusinger, Am See 37.

Pianos Miete, Kauf Werderstr. 30, 1.

Steuerabzug für Kriegsbeschädigte.

(Ausschneiden).

Alle dem Lohnabzug unterliegenden Kriegsbeschädigten, die Antrag auf Erhöhung des Werbungskostenpauschsatzes auch für das Jahr 1924 stellen wollen, werden aufgefordert,

spätestens bis zum 15. Dezember 1923

entsprechenden Antrag bei der für sie zuständigen örtlichen Kriegsfürsorgestelle (nicht beim Finanzamt) unter Vorlegung des Rentenbescheides einzureichen.

Dresden, den 3. Dezember 1923.

Die Finanzämter Dresden-A.-West, Dresden-A.-Ost und Dresden-Neustadt.

UNITED STATES LINES

Amerikanische Regierungsdampfer

NACH NEW YORK

von Southampton — Cherbourg

LEVIATHAN

15. Dezember

Von BREMEN über Southampton und Cherbourg nach NEW YORK

GEORGE WASHINGTON

29. Dezember

America 5. Dezbr., 9. Januar
President Roosevelt 12. Dezember
President Arthur 22. Dezember
President Harding 18. Januar

Abfahrt von Southampton und Cherbourg 1 Tag später

Alles Nähere durch untenstehende Adressen

Vorteilhafte Gelegenheit für Güterbeförderung

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8, Unter den Linden 1 — DRESDEN, Prager Str. 40.

General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Gegründet 1894 — Gegründet 1894

Brillanten, Edelmetall

sowie alle Sorten

Gold- u. Silbermünzen

kauft

Adolf Arndt, Uhrmachermeister

Landhausstraße 11

Reise-Muster-Coupons

Weihnachts-Gelegenheit

Gute Stoffe

3 Meter 144 cm breit 15 M.

grau Zwirn, bite Streifen, 18 M. Ia wollgarn mit 21 und 25 M. Ulster-Mantelstoffe — Affenhaut blau Cheviot, Kammgarn usw. und viele andere beste Qualitäten von 8,—, 10,—, 15,— bis 20 M. per Meter

Elegante fertige Kleidung

Ulster, Anzüge, Paletots

konkurrenzlos billig von 30,—, 35, , 45,— bis 75,— M.

Anzüge, blau, weiß gestreift, Cheviot 65,— Goldmark

Gummi-Mäntel,

Winter-Westen-Stoffe sind stets bestes Weihnachts-Geschenk

Teilzahlung und Reservieren bis Weihnachten gern gestattet!

Bruno Brauer,

Struvestraße 17, 1.

Bekannt und empfohlen als reelle billige Einkaufsstätte ohne Laden und Betriebsspesen

Phänomobil,

6/12, zweisitzig, ca 3000 Kilometer gefahren, mit fabrikmäßiger Ausstattung und guter Bereifung zu verkaufen. Angaben unter Schließfach Nr. 1 Siegmar bei Chemnitz.

Landwirt sucht

Kutscher-Pelzkrag. u Mütze zu kauf. Off. u. C. D. G. 40 Ann.-Stelle Elisaplatz 5.

Flaschen

Weißwein-, Rotw.-, Kognak- und andere Sorten werden gekauft

Hänig-Likörfabrik, Große Meißner Straße 19. Telephon 13305.

Stellenmarkt

Verheirateten, ehrlichen

Oberschweizer

mit nur besten Zeugnissen zu 45 Kühen sucht

Roßberg, Lützschnitz bei Döbeln.

Zwei perfekte Musterarbeiterinnen

für besseren und mittleren Genre von größ. Blumenfabrik in Sebnitz zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote unter P. 4 49 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gebildetes

Kinderfräulein,

möglichst Fröbelerin, zum 1. 1. 24 gesucht. Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbitet

Obendorfer, Rittergut Limbach bei Wilsdruff.

Wegen Erkrankung

Sekretär(in)

sofort gesucht. Schreibmaschine und Stenographie beherrschend.

Energische, selbständige

Wirtschafterin

in Vertrauensstell. i. mittl. Gutshaush. m. Landwirtsch. in Nähe Freiberg möbl. z. 1 Jan. 24 ges. Landwirtsf. bevorz. Off. unt. B. C. 400 an die Exp. d. Bl. erb.

Für unsere Zweigniederlassung Hamburg suchen wir per sofort einen

technischen Leiter

und einen

Maschinenmeister

für

Excelsior-Record-Maschinen

Nur branchekundige erste Kräfte werden gebeten, ausführliche Gesuche mit Gehalts-Ansprüchen einzusenden.

Pinguin-Cigaretten-Fabrik A.-G. Hamburg, Kohlenstraße 106/110.

Gebildetes, zuverlässiges

Fräulein

für drei Kinder von 3½, 7½ und 9 Jahren als Hausschter oder Kindergärtnerin II. Kl., die mir auch im Haushalt behilflich ist, für 1. Januar 1924 gesucht, mit Familienanschluß. Etwas Nähkenntnisse erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft.

E. Winkler, Rittergut Ilschirla, Post Colditz (Sachsen).

Landwirtssohn, 21 J., einj.-freiw., an strenge Tätigkeit gewöhnt, gute Zeugn., sucht 1. 1. 1924

Stellung.

Paul Schulze, Altgt. Jehnitz a. Geb., Post Bautzen.

Chem. Offiz. u. Landwirt sucht Stellg. a. Land-, Haus- u. Kassenhalt. Rechnungsw., jede Arb. Vertr. u. Uebereinkt. Off. P. 302 Ala. Dresd.

Seifen- u. Schuhcrem-Fabrikat. i. Hause richt. wir ein. Dauernde u. sich. Existenz, besond. Räume nicht nötig. Kush. kaufen. Rückp. erb. Chem. Fabrik Heinrich & Münkner, Zeitz-Anisdorf.

Heirat!

wünscht Oberlehrer, Witwer mit Kind! Näheres erteilt

Frau Elias, Viktoriastraße Nr. 14, II. Chewermittlung! Gegründet 1897!

Drei jg. Akademiker suchen die Bekanntschaft von drei Damen bester Gesellschaftskreise zwecks

Geselligkeitspflege.

Anfr. erb. unt. S. D. 500 an die Exped. d. Bl.

Treuer Neffe. Brief liegt Exp. d. Bl.

Geldmarkt

Altrenom. Fabrikgeschäft, schuldenfrei, m. gr. Materialvorräten u. Maschin., sucht

ca. 10 000 G.-Mark

z. Wiederaufn. d. Betr. geg. werib. Verz. Off. erb. u. G. 203 an Ala. Dresden.

Grundstücke

Landhaus

Sächs. Schw., 1 Stde. v. Pirna, 15 Min. v. Bahn, verkäufl. ohne Wohngs.-Tausch. 7 Z. mm., trocken oder niedrig. Gas, Elektr., Wasserleit., Bad, 18 Ar gr., schöner Obst-, Gemüse- u. Blumengart., Stall. Preis 30 T. G.-M. Agent. verb. Angeb. u. B. E. 501 erb. an die Exp. d. Bl.

Einfamilienhaus

(evtl. für 2 Fam.) in ruhig. gedieg. Lage Münchens, sofort bezieh., z. verkaufen. 6 Zimmer, Küche, Bad u. Depend., Balkon, Garten, Zentralheiz., Kohlenvorrat, Gas, Elektr. u. Telephon. Nur an Selbstkäufer gegen bar. Angeb. u. JH. 4100 U. a. d. Schweizer-Annoncen A.-G. Bern (Schweiz).

Alpaka-Silber, Eßbestecke, sowie ganze Bestecksätzen sehr preiswert.

G. Eckardt, Grunaer Straße 41.

Gebrauchtes

Pianino,

schwarzes Gehäuse, für 300 Goldmark zu verkaufen. Güttler, Bischofswerda, Dresdner Straße 7.

Hochherrschaftliche **Halbchalet** aus Prin. in Prin. bel. werth. zu verk. Off. u. C. 179 an Ala. Dresden.

Theater

Opernhaus. 1/2 6 Lohengrin. Oper v. R. Wagner. Musikleiter: Kurt Striegler. Heinrich — Jodmann; Lohengrin — Kirsch; Elsa — Sajih; Telramund — Plaschke; Ortrud — Fertl; Heerrufer — de Vries. Ende ¾10 Uhr. Volksbühne: 6508—6571. Spielplan: Mi.: Bohème. Do.: Fignro Hochzeit. Fr.: Traviata und Isolde. Sbd.: Tosca. Stg.: Boris Godunow. Mo.: Joseph in Aegypten.

Schauspielhaus. 7 Macbeth. Tragödie von Shakespeare. Duncan — Dellmer; Malcolm — Dirmoser; Donalbain — Homeyuk; Macbeth — Tecarli; Banquo — Mierth; Macduff — Lindner; Ein Arzt — Köhner; Lady Macbeth — Kann. Ende ¾10 Uhr. Volksbühne: 10941—10986. Spielplan: Mi.: Gluck und Hau. Do.: Die Weber. Fr.: Was ihr wollt. Sbd.: Still am Wrack. Stg.: Die Weber. Mo.: Marie Stuart.

Neustädter Schauspielhaus. 1/2 8 Flemmpfeifchen. Lustspiel von Selma Lagerlöf. Bühnenvolksb.: 1—900. Mi.: Mein Vetter Eduard.

Residenztheater. 1/2 8 Der letzte Walzer. Operette v. Oskar Straus. Ende ½11 Uhr. Mi.: Der letzte Walzer.

Viktoria-Theater. 1/2 8 Das Varieté-Programm! 1/2 9 Das Kabarett mit Engelbert Milde

Verantw. f. d. redaktionellen Teil: Dr. A. Jenkischer, Dresden; für die Anzeigen: W. Reimbürger, Dresden. — Falls das Erscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung, Streik, Aussperrung oder aus einem sonstigen Grunde unmöglich wird, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung od. Rückzahlung des Bezugspreises. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heut. Blatt umf. 8 S.